

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Liga der Rotkreuz-Vereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sonals wird allein das künftige Budget in einer Weise belasten, daß die Vermehrung der laufenden Einnahmen zur unabwiesbaren Notwendigkeit werden wird, denn so erfreulich die eingetretene Vermögensvermehrung auch ist, die sich in einer erheblichen Vermehrung der Kapitalzinse in den Einnahmen der Betriebsrechnung reflektiert, so ist diese Verbesserung allein nicht imstande, den vermehrten Anforderungen zu begegnen.

Es ist hier, in diesem orientierenden Bericht, nicht der Ort, schon jetzt mit bestimmten Vorschlägen hervorzutreten; wohl aber halten wir es für unsere Pflicht, auf diese Notwendigkeit schon jetzt mit allem Nachdruck hinzuweisen und bitten Sie, in diesem Sinn von dem hier erstatteten Bericht Kenntnis nehmen zu wollen.

Bern, den 6. Juli 1919.

Der Zentralkassier.

Liga der Rotkreuz-Vereine.

Die Rotkreuz-Liga, die sich am 5. Mai 1919 in Paris konstituierte, und deren Statuten wir an anderer Stelle schon gebracht haben, hat ihren ständigen Sitz in Genf eingenommen, und ihre Geschäftsstelle im Herzen der Stadt, Cours de St. Pierre, verlegt.

Das Direktorium ist folgendermaßen festgesetzt:

Herr Henry P. Davison, Präsident des amerikanischen Roten Kreuzes.

Sir Arthur Stanley, Rotes Kreuz, Großbritannien.

Graf Jean de Kergorlay, französisches Rotes Kreuz.

Graf Giuseppe Frascara, italienisches Rotes Kreuz.

Prof. Arata Ninagawa, japanisches Rotes Kreuz.

Sir David Henderson, Generaldirektor.

Prof. William Rappard, Generalsekretär.

Der Generaldirektor und der Generalsekretär, sowie einige Abteilungschefs, deren Namen hier folgen, wohnen gegenwärtig in Genf:

Herr W. Frank Persons,

„ Patrik W. Kenny,

„ Foster Rockwell,

„ William R. Hereford.

Das internationale Rote Kreuz weist ganz besonders darauf hin, daß eines seiner Mitglieder, Herr William E. Rappard, Generalsekretär, Mitglied dieses Direktoriums ist. Bei Anlaß seiner Wahl hat im „Hotel National“ ein gemeinsames Frühstück die Mitglieder des Direktoriums der Liga und des internationalen Komitees vereinigt.

Geschlechtskrankheiten.

Die Bekämpfung von Seuchen gehört sicherlich eng ins Gebiet der Rotkreuztätigkeit. Dadurch daß das Rote Kreuz in der nächsten Zeit von der leidigen Kriegsarbeit etwas entlastet werden dürfte, bleibt ihm um so mehr Zeit und Kraft, sich diesem Friedensgebiete zu widmen, und wir haben mit Freuden die Gelegenheit ergriffen, uns der Gesellschaft zur

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten anzuschließen. Wir taten das um so lieber, als wir mit großer Genugtuung anerkennen, daß gerade die Samariter es sind, welche die Lehren der Hygiene in außerordentlich glücklicher Weise in die breiten Schichten des Volkes tragen helfen.

Es ist Kleinarbeit, aber um so wirksamer,